

Montag,
7. Dezember 1914.

Das Posener Tageblatt
erscheint
in allen Verträgen
zweimal
Der Bezugspreis beträgt
vierteljährlich
in den Geschäftsstellen 3,00,
in den Ausgabestellen 3,25,
frei ins Haus 3,50,
bei allen Postämtern des
Deutschen Reiches 3,50 M.

Mittag-Ausgabe.

Posener Tageblatt

Nr. 572.
53. Jahrgang

Anzeigenpreis
für eine kleine Zeile in
Anzeigenteil 25 Pf.
Reklamenteil 80 Pf.
Stellengedruckte 15 Pf.
Anzeigen nehmen an
die Geschäftsstellen
Tiergartenstr. 6
St. Martinstr. 6
und alle
Annoncenbureaus.

Telegr.: Tageblatt Posen.

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Staschel.

Verlags-Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273

Abendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einreichung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einreichungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beifügt ist.

Lodz ist wieder in deutschem Besitz.

Die Kriegslage.

Großes Hauptquartier, 6. Dezember, vormittags. (W. T. B.) Heute nacht wurde der Ort Vermelles (östlich Böhune), dessen weiteres Festhalten in dauerndem französischen Artilleriefener unnötige Opfer gefordert hätte, planmäßig von uns geräumt. Die noch vorhandenen Baulichkeiten waren vorher in die Luft gesprengt worden. Unsere Truppen besetzten ausgebauten Stellungen östlich des Ortes. Der Feind konnte bisher nicht folgen.

Westlich und südwestlich Mtkirch erneuerten die Franzosen ihre Angriffe mit erheblicheren Kräften ohne Erfolg. Sie erlitten starke Verluste. Im übrigen im Westen keine nennenswerten Ereignisse.

Auf dem Kriegsschauplatz östlich der majestätischen Seenplatte verhielt sich der Gegner ruhig.

Der Verlauf der Kämpfe um Lodz entspricht nach wie vor unseren Erwartungen. In Südpolen keine Veränderung.

Oberste Heeresleitung.

Dass die gänzlich bedeutungslose Räumung des Ortes Vermelles bei dem 33 Kilometer westlich von Lile gelegenen Böhune überhaupt mitgeteilt wird, geschieht wohl nur in der Voraussetzung, dass die amtlichen französischen Meldungen daraus einen großen Sieg machen werden.

Über die Schlacht in Polen wird nun schon zum dritten Mal in ähnlichen Wendungen berichtet; am Freitag hieß es, dass die Operationen „normalen“ Verlauf nehmen, am Sonnabend wurde gemeldet, dass sie „regelmäßig“ verlaufen, und in dieser Meldung heißt es, dass der Verlauf der Kämpfe „unseren Erwartungen entspricht“. Das darf man dahin deuten, dass die Schlacht sich günstig entwickelt.

Welches die „Erwartungen“ sind, die Generalfeldmarschall von Hindenburg in die Kämpfe um Lodz setzt, zeigt sich aus einer heute nacht eingelaufenen Meldung der obersten Heeresleitung über die

Eroberung von Lodz:

Großes Hauptquartier, 6. Dezember, nachmittags. (W. T. B.) Lodz wurde heute nachmittag von unseren Truppen genommen. Die Russen sind dort nach schweren Verlusten im Rückzuge. Oberste Heeresleitung.

Damit wird sich eine der Erwartungen Hindenburgs erfüllt haben. Lodz war bekanntlich schon vor Beginn der neuen Entwicklung in Polen längere Zeit im Besitz der deutschen Truppen und wurde dann im Zusammenhang mit der Bewegung der Streitkräfte auf der ganzen Linie wieder geräumt. In der Gegend dieser großen Fabrikstadt wird nun seit einigen Wochen gekämpft, und nach vielen anderen bedeutenden Teilerfolgen ist die Wiederbesetzung der Stadt von großem Wert. Sie zeigt zugleich wie günstig sich die Schlacht um die deutschen Waffen entwickelt.

Dass die Entwicklung der Dinge in Polen den „Erwartungen“ der russischen Heeresleitung nicht entspricht, geht daraus hervor, dass nun auch wieder die amtlichen russischen Berichte zu aufgelegtem Schwindel ihre Zuflucht nehmen. In amtlichem Auftrage verbreitet nämlich das Wolffsche Telegraphenbureau folgende Meldung:

Berlin, 5. Dezember. (Amtlich.) Die in der russischen amtlichen Mitteilung vom 29. November enthaltene Behauptung, dass bei Tschenschoa ein deutscher Angriff unter schweren Verlusten gescheitert sei, ist falsch. Wahr ist das Gegenteil. Ein Angriff des 17. russischen Armeekorps, der bis auf 60 Meter an uns heran kam, wurde an dem betreffenden Tage unter außerordentlich schweren Verlusten für die Russen abgelehnt. Die Russen ließen eine sehr große Anzahl Tote und Verwundete zurück und waren gezwungen, ihre Stellung weiter rückwärts zu verlegen.

Es ist eine merkwürdige Sache: Am 29. November sieht sich der russische Generalstab veranlagt, auf die schon mehrfach erwähnte Art den von englischen und französischen Berichterstellern verbreiteten Schwindelmeldungen über angebliche russische Siege entgegenzutreten und vor ihnen zu warnen. Und am gleichen 29. November lügt

der gleiche russische Generalstab selbst der Welt etwas von einem russischen Siege vor, der in Wirklichkeit eine empfindliche Niederlage für die Russen war und ihnen schwere Opfer gekostet hat. Dieses Vorgehen kennzeichnet die Gewissenlosigkeit der amtlichen russischen Kreise trefflich. Man gibt sich den Anschein des ehrlichen Biedermannes, indem man der Welt sagt: ganz so groß, wie unsere Freunde mitteilen, ist unser Sieg nicht gewesen; die Schlacht dauert vielmehr fort; die Siegesmeldungen waren nicht amtlichen Ursprungs. Und gestützt auf diese „Ehrlichkeit“ lügt man im gleichen Atemzug selbst das Blaue vom Himmel herunter. Das ist russisch!

Im Anschluß hieran sei nach der „Voss. Ztg.“ eine Meldung des beim russischen Hauptquartier sich aufhaltenden Mitarbeiters der Londoner „Times“ mitgeteilt, in der mit sauer süßer Miene und mit einigen hinterlistigen Seitenhieben der für uns selbstverständlichen

Disziplin der deutschen Truppen

ein Zeugnis ausgestellt wird, das nur deshalb interessant ist, weil diese Herren Zeitungsschreiber bisher immer nur von der Barbarei und der Zerstörungswut der Deutschen zu berichten gewußt haben; es heißt in der aus Stiernewize stammenden Meldung u. a.:

Eine ganze Strecke, auf der lange heftige Kämpfe tobten, fand ich in außergewöhnlich gutem Zustande vor. Der Überflut an Vieh zeigte deutlich, dass die Deutschen nicht willkürlich und unnützlich die Dörfer geplündert haben, die sie nun schon zweimal durchzogen. Es sind auch verhältnismäßig wenig verbrannte Dörfer zu finden. Es war natürlich zu erwarten, dass die Deutschen beim Einmarsch sich jeglicher Gewalttätigkeiten enthalten würden; denn kein General mit gesundem Menschenverstand wird dulden, dass seine Truppen den Haß einer Bevölkerung erwecken, unter der sie wenigstens eine Zeitlang zu leben haben. Aber das zeigt deutlich, dass die Deutschen sich eine neue Auffassung über Kriegsführung zu eigen gemacht haben. Vielleicht spricht auch die Tatsache mit, dass hier hauptsächlich Reserve- und Landsturm kämpfte und dass diese verbrateten und erfahrenen Leute weniger geneigt sind, den Krieg wie ein Abenteuer betrachten. Vielleicht führt auch die Hochachtung vor einem tapferen und hartnäckigen Feind, die überall zunimmt, dazu, dass der Krieg viel von dem verbitterten Charakter verliert, der ihn im Anfang kennzeichnete.

Die deutschen Truppen haben sich nicht eine neue Auffassung über Kriegsführung zu eigen gemacht, sondern sie sind überall von Anfang an so vorgegangen, wie es selbstverständliche deutsche Art ist. Und die Reserve- und Landwehrlente unterscheiden sich hierin von den jungen Truppen so wenig, wie ein Truppenteil von dem anderen. Wenn gegen Orte und ihre Bevölkerung Gewaltmaßregeln ergriffen worden sind, so geschah das unter einem von der Bevölkerung selbst veranlassenen Zwang, wenn diese nämlich hinterlistige Überfälle auf unsere Truppen verübte.

Oesterreichische Berichte.

Wien, 5. Dezember. Amtlich wird gemeldet vom 5. Dezember, mittags: In den Karpathen ereignete sich auch gestern nichts von Bedeutung. In Westgalizien entwickelten sich bei Tymbarl kleinere für unsere Waffen erfolgreiche Kämpfe. Die Lage in Südpolen ist unverändert. Die Schlacht in Nordpolen dauert fort.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Hoefer, Generalmajor.

Wien, 6. Dezember. Amtlich wird gemeldet vom 6. Dezember, mittags: Die Schlacht in Polen nimmt einen für die Waffen der Verbündeten günstigen Fortgang. Die nach

Westgalizien vorgerückten russischen Kräfte wurden gestern von unseren und deutschen Truppen von Süden her angegriffen. Die Verbündeten nahmen 2200 Russen gefangen und erbeuteten einige feindliche Trains.

In den Karpathen fanden Teilkämpfe statt. Der in die Besitzstellung eingebrochene Gegner wurde zurückgeworfen und verlor 500 Gefangene.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.

v. Hoefer, Generalmajor.

Wien, 6. Dezember. Die Kriegsberichterhalter der Blätter erwarten die Entscheidung in Russisch-Polen. Die Kämpfe in Westgalizien und in den Karpathen seien von untergeordneter Bedeutung. Hier wie dort würden die Russen zur Defensive gezwungen.

Die Kämpfe in den Karpathen.

Zglo, 6. Dezember. Von dem Regierungskommissar erhielt der Obergespan des Szepeser Komitats gestern nachmittag folgende Mitteilung: Helldenkst kämpfende, eigene Truppen trieben die in den Komitaten Zemplin und Saros eingebrungenen Russen über die Grenze. Die Ortschaft Szatroplo, welche sich seit kurzer Zeit in den Händen der Russen befand, ist wieder in unserem Besitz. Die Eisenbahnverbindung bis Bartfa und Orlo ist wiederhergestellt.

Die Einberufung des russischen Landsturms.

Kopenhagen, 6. Dezember. Das hiesige russische Konsulat veröffentlicht die Einberufung für sämtliche Jahrgänge der russischen Reichswehr (Landsturm). Die im Ausland verbreitete Nachricht, es seien vorläufig nur acht Klassen des russischen Landsturms aufgeboden, erfährt dadurch eine Vervollständigung, die beweist, dass Rußland bereits daran geht, den „letzten Mann“ aufzubieten.

Rennenkampf verhaftet.

Bukarest, 5. Dezember. Das Blatt „Abderul“ meldet aus Odessa: General Rennenkampf ist verhaftet worden. Er kam auf dem polnischen Schauplatz 18 Stunden zu spät an, so daß der berühmte Durchbruch der Deutschen gelang.

Offenbar soll Rennenkampf vor ein Kriegsgericht gestellt und als Sündenbock in die Wüste geschickt werden.

Des Kaisers Dank an die Truppen in Ostpreußen.

Das Divisionsstabsquartier veröffentlicht folgenden Armeebefehl:

Kameraden!

Seine Majestät der Kaiser und König haben die Gnade gehabt, heute in unserer Mitte zu weilen und Abordnungen der Division zu begrüßen, zu welchen mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnete Offiziere und Mannschaften ausermählt waren. Seine Majestät haben mich beauftragt, Euch mitzuteilen, es habe ihm sehr leid getan, daß er Euch nicht alle hat sehen können. — Eure Pflicht hielt Euch in den Schützengräben zurück.

Euer Kaiser und König läßt Euch sagen, daß er zu Euch gekommen ist, um Euch für das zu danken, was Ihr in harten Kämpfen seit Monaten gegen einen Euch an Zahl weit überlegenen Feind geleistet habt, — um Euch die Grüße Eurer Kameraden vom westlichen Kriegsschauplatz zu bringen, die Euch danken, daß Ihr hier unsere Heimat verteidigt, während sie die deutschen Fahnen siegreich bis weit in die feindlichen Lande getragen haben.

Euer Kaiser dankt Euch! Unser Kaiser weiß, daß wir auch weiter unsere Schuldigkeit tun werden. Er soll sich nicht in uns geirrt haben.

von Jacobi, General der Infanterie.

Generaloberst von Woyrsch.

Zwischen dem Breslauer Magistrat und Generaloberst von Woyrsch hat, wie die „Schles. Ztg.“ mitteilt, folgender Depechenwechsel stattgefunden:

Seiner Excellenz Herrn Generaloberst von Woyrsch Landwehrkorps.

Mit Freude und Stolz hat die Stadt Breslau die Kunde vernommen, daß Euer Excellenz durch Allerhöchste Gnade mit der Ernennung zum Generalobersten ausgezeichnet worden sind. Euer Excellenz sprechen wir hierzu unsere ehrerbietigsten Glückwünsche aus in der festen Zuversicht, daß unsere geliebte Heimat auch weiterhin in der treuen Eut und unter dem starken Schutze Eurer Excellenz und der tapferen Landwehr wohlgeborgen bleiben wird.

Der Magistrat

hiesiger königlicher Haupt- und Residenzstadt.

Herrn Oberbürgermeister Matting, Rathaus Breslau. Für den mich in besonderer Weise ehrenden Glückwunsch, den mir der Magistrat der königlichen Haupt- und Residenzstadt

Schickt unser Kriegstagebuch ins Feld für Eure Angehörigen!

Das Kriegstagebuch ist für jeden rechten Feldsoldaten unentbehrlich.

Es kostet nur 1,50 Mk.

Auch wer nicht beabsichtigt, ein regelmäßiges Tagebuch zu führen, wird dieses Geschenk freudig begrüßen wegen der gedrängten Uebersicht über den bisherigen Verlauf des Krieges, von dem unsere im Felde stehenden Truppen nichts Näheres wissen, wegen der Karten aller Kriegsschauplätze, der Karten- und Briefstapel, der Albumblätter zum Einsetzen von Momentphotographien, Kriegsbildern, Ansichtskarten usw., sowie wegen des Briefpapiers.

Jede Post bringt uns Massenbestellungen

auf das Kriegs-Tagebuch, das großen Anklang findet, so daß Bestellungen schnellstens erfolgen müssen, da die 1. Auflage bereits vergriffen ist und wir schon eine zweite Auflage drucken mußten.

Auf Wunsch versendet unsere Geschäftsstelle das Kriegs-Tagebuch an Feldzugsteilnehmer direkt bei genauer Adressenangabe gegen Zahlung von 1,70 Mk.

Breslau zu überfordern die Gewogenheit hatte, spreche ich meinen warmempfindlichen Dank aus. — Dieser Glückwunsch ist mir um so wertvoller, als ich mich durch meine Jugendzeit und meine spätere Stellung als Kommandierender General in Breslau mit der Hauptstadt unserer lieben Heimatprovinz Schlesien auch jetzt noch eng verbunden fühle. Meine tapfere schlesische Landwehr wird weiter treue Wacht halten an unserer Ostgrenze.
von Woyrsch, Generaloberst.

Die Schlacht in Glandern.

Berlin, 6. Dezember. (Amtlich durch W. T. V.) Die im Auslande verbreiteten Meldungen von rückwärtigen Bewegungen der deutschen Truppen am Dierkanal sind falsch.

Das Aufgebot des letzten Mannes in Frankreich.

Köln, 6. Dezember. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Zürich: Aus Paris wird gemeldet, daß die Rekrutierung für 1915—1916 ohne ärztliche Untersuchung vorgenommen wurde.

Die Finanzen Frankreichs.

Bordeaux, 6. Dezember. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Dekret, welches den Finanzminister ermächtigt, den Betrag der auszugebenden Staatschätze auf 1400 Millionen zu erhöhen.

Vergebliche Jagd auf „U 21“ im Kanal.

Berlin, 5. Dezember. Der „Voss. Ztg.“ wird aus Mailand berichtet: „Corriere“ erfährt aus Bordeaux: In einer Mitteilung des Marineministeriums wird hervorgehoben, daß die Jagd auf das deutsche Unterseeboot „U 21“ im Kanal erfolglos blieb. Es brachte am 23. November den englischen Dampfer „Malachite“ zum Sinken, dessen Mannschaft sich aber nach Le Havre retten konnte. Zwei Torpedoschiffe wurden zur Verfolgung des Unterseebootes ausgesandt, das sie am 25. entdeckten, und das auf einen seiner Verfolger drei Torpedos schleuderte. Am 26. November erschien „U 21“ beim Kap Antifer, nördlich von Havre, wo es den englischen Dampfer „Primo“ zum Sinken brachte, dessen Mannschaft sich auf Schifferbarren retten konnte. Am 29. November erschien „U 21“ wieder in der Nähe von Kap Antifer, schleuderte wieder ein Torpedo auf ein Torpedoboot und verschwand in der Richtung nach Norden.

„U 21“ hat seinerzeit auch den englischen Kreuzer „Pathfinder“ in den Grund gebohrt.

Die Kämpfe in Serbien.

Wien, 5. Dezember. Vom jüdischen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet: Die Kämpfe westlich und südwestlich von Belgrad dauern äußerst hartnäckig und sehr verlustreich an. Bisher ist noch keine endgültige Entscheidung gefallen. Gestern wurden über 600 Mann zu Gefangenen gemacht.

Die Kriegsbente von Belgrad.

Wien, 5. Dezember. Bei der Einnahme Belgrads durch die österreichisch-ungarischen Truppen ist den Siegern beträchtliches Kriegsmaterial in die Hände gefallen. Darunter befinden sich nicht weniger als 150 serbische Feldgeschütze und reichliche Artilleriemunition. Dieser Verlust trifft Serbien um so empfindlicher, da ein Ersatz für die verlorenen Geschütze gegenwärtig ausgeschlossen ist.

Der Vormarsch der Türken auf Batum.

Konstantinopel, 6. Dezember. Das Hauptquartier teilt mit: Wir haben Keda, einen ziemlich wichtigen Punkt, 20 Kilometer von Batum, besetzt. Unsere Truppen haben die Elektrizitätswerke von Batum außer Tätigkeit gesetzt. 300 Russen, die aus Batum vorgezogen waren, um eine Brücke wieder zu nehmen, fielen in einen Hinterhalt und wurden vollständig aufgerieben.

Die Türkei und Italien.

Konstantinopel, 6. Dezember. Die Meldung der „Tribuna“, daß sich unter den Beduinen Libyens sechs türkische Offiziere befinden, wird von unterrichteter Seite als falsch bezeichnet. Da die Beziehungen zwischen der Türkei und Italien freundschaftlich sind, wäre es unzulässig, zu glauben, daß türkische Offiziere sich noch in Libyen aufhalten. — Der „Tanin“ schreibt: Die Pforte hat um der höchsten Interessen der Gegenwart und Zukunft beschloßen, die Vergangenheit zu vergessen.

Bulgarisch-griechische Grenzgefechte.

Sofia, 6. Dezember. (Agence Bulgare) Der Kommandant von Newrokoj teilt mit, daß gestern früh griechische Grenzsoldaten unermittelt das Feuer auf bulgarische Posten eröffneten. Das Gewehrfeuer dauerte ungefähr zehn Stunden. Die Bulgaren erwiderten das Feuer nicht. Die Regierung protestierte in Athen gegen diesen absolut ungerechtfertigten Angriff.

Athen, 6. Dezember. Die Agence d'Athènes meldet: Bulgarische Soldaten griffen gestern ohne Grund einen griechischen Soldaten an. Sie wurden jedoch zurückgeschlagen. Ein griechischer Soldat wurde verwundet.

Was aus diesen Plänkelen entstehen wird, muß abgewartet werden; zunächst ist die schon aus dem zweiten Balkankriege her in Erinnerung stehende Tatsache interessant, daß jede Partei der anderen die Schuld zuschiebt.

Die Gefangennahme Dewets.

Johannesburg, 5. Dezember. Über die Gefangennahme Dewets wird von englischer Seite noch gemeldet: Dewet wurde überrumpelt. Als er die Regierungstruppen sah, machte er den Versuch, zu Pferde zu entkommen, wurde jedoch eingeschlossen. Charakteristisch für die Verfolgung war die Verwendung einer Automobilabteilung. Die meisten Gefangenen waren bis zur Teilnahmslosigkeit erschöpft. Dewet bewahrt in der Gefangenschaft männliche Fassung.

nen waren bis zur Teilnahmslosigkeit erschöpft. Dewet bewahrt in der Gefangenschaft männliche Fassung.

London, 6. Dezember. Das Reuter-Bureau meldet aus Bratonia vom 3. Dezember: Ein Burenkommando unter Jack Biennaar und Japie Fourie wurde in Loitskraal, 60 Meilen nordöstlich der Premier-Mine gefangen genommen.

Bratonia, 6. Dezember. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) General Botha meldet von konzentrierten Operationen, die bezwecken, die einzig übrig gebliebenen nennenswerten Burenabteilungen gefangen zu nehmen. 550 Buren wurden gefangen genommen, weitere 200 ergaben sich.

Kleine Kriegschronik.

Prinz August Wilhelm.

Berlin, 5. Dezember. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Das Befinden des Prinzen August Wilhelm von Preußen, welcher vor etwa zwei Wochen auf einer dienstlichen Fahrt einen Automobilunfall erlitt, ist den Umständen nach durchaus günstig. Der Prinz zog sich auf der linken Seite einen schweren Unterschenkelbruch zu und befindet sich zurzeit in einem Etappenlazarett. Nach Ansicht der Ärzte dürfte ein Transport nach Berlin zur weiteren Behandlung demnächst nach Anlegung eines Gipsverbandes möglich sein. Auch der Adjutant, Harpmann Freiherr v. Ende, befindet sich erfreulicherweise auf dem Wege der Besserung.

König Georg von England

der sich einige Tage in Nordfrankreich aufgehalten hat und dort, wie berichtet, mit dem König von Belgien und Poincaré eine Zusammenkunft hatte, ist Sonnabendabend in den Buckinghampalast in London zurückgekehrt.

Die italienische Kammer billigt die Neutralität.

Rom, 5. Dezember. Die Kammer nahm mit 413 gegen 49 Stimmen folgende von der Regierung gebilligte Tagesordnung Bettolo an:

„Da die Kammer anerkennt, daß die Neutralität Italiens mit vollem Recht und überlegtem Urteil verkündet wurde, so hat sie das Vertrauen zur Regierung, daß diese im Bewußtsein ihrer schweren Verantwortung in der geeignetsten Weise und mit den geeignetsten Mitteln eine Aktion an den Tag legen wird, die den höchsten nationalen Interessen entspricht.“

Die Besprechung.

Rom, 5. Dezember. Bei der Fortsetzung der Erörterung der Regierungserklärung lenkte Sachinetti die Aufmerksamkeit der Regierung auf die für die Schifffahrt schwierige und gefährliche Lage im Adriatischen Meere.

Bettolo drückte seine Genugtuung darüber aus, daß die Neutralität auf keinen Fall ihren Grund habe in der Vorbereitung und Kraft der militärischen Organisation. (Lebhafter Beifall.) Salandra habe die wahren Gründe hierfür angegeben, weshalb Italien an dem ungeheuren Kriege nicht teilnehmen könne. Bettolo faßte die Haltung Italiens folgendermaßen zusammen: Die Neutralität solle keine passive Entsagung bedeuten, sondern eine wachsame und gefasste Überwachung, die durch eine fräftige militärische Vorbereitung gestützt werde. Diese solle bereit sein, die höchsten Interessen der Nation zu verteidigen, falls sie bedroht oder mißverstanden werden sollten. (Beifall.) Bettolo sprach zum Schluß sein Vertrauen aus, daß die Regierung ihre Aufgabe mit dem sicheren Bewußtsein der Interessen des Vaterlandes erfüllen werde. (Lebhafter Beifall.)

Ciccotti (unabhängiger Sozialist) billigt die Erklärungen der Regierung nicht, da er sie nicht für klar hält. Altobelli (unabhängiger Sozialist) spricht sich gegen jeden Krieg aus, der kein Verteidigungskrieg ist, und erklärt sich für eine Neutralität bis zum Schluß, und zwar im Namen der Menschlichkeit und der Zivilisation. Italien könne seine Neutralität diplomatisch zur Geltung bringen; es könne auch mit den anderen neutralen Mächten die Anregung zum Frieden geben. Italien werde niemals gestatten können, daß seine Armee an der Seite der Zentralmächte kämpfe.

Bei diesen Worten unterbricht der Ministerpräsident den Redner und jagt mit Nachdruck: „Die italienische Armee wird ihrem König immer loyal und treu gehorchen.“ (Sehr lebhafter und anhaltender Beifall.)

Unter lebhafter Aufmerksamkeit des Hauses ergreift Ministerpräsident Salandra das Wort und spricht zunächst sein Bedauern über die wenig maßvollen Ausdrücke aus, die einzelne Redner bei Beurteilung des großen internationalen Konfliktes und der Mächte, die daran beteiligt sind, gebraucht hätten. (Lebhafter Beifall.) Dann fährt der Ministerpräsident fort: Italien erkennt die Verdienste und Vorträge aller zivilisierten Völker an und weiß, daß alle am Fortschritt mitgearbeitet haben. Es lebe Italien! Das sei unser Ruf. (Die Abgeordneten erheben sich, anhaltender Beifall, wiederholtes Ausrufen: Es lebe Italien!) Man hat gesagt, daß meine Erklärungen rätselhaft waren. Dagegen scheinen sie mir sehr klar gewesen zu sein, und ich glaube, daß die große Mehrheit des Landes, welche in diesem Augenblick von uns vertreten wird und nicht nur äußersten Linken gewandt von Ihnen, mit mir einverstanden sein. (Sehr lebhafter Beifall, der von der äußersten Linken unterbrochen wird.) Was ich gesagt habe, wird von jedermann verstanden, und ich darf kein Wort hinzufügen. Sie sollen meine Erklärungen beurteilen, aber ich kann keine ausführlichen Erklärungen geben, denn das würde gegen das Staatsinteresse sein. (Sehr lebhafter Beifall.) Wenn Sie glauben, daß diese Art, die Pflichten der Regierung zu beurteilen, dem Staatsinteresse entspricht, dann werden Sie unsere politische Richtungslinie billigen. Andernfalls werden wir unsere Pflicht kennen. (Sehr gut!) Der Ministerpräsident fuhr fort: Was die militärische Vorbereitung anbelangt, so erkläre ich, daß Heer und Flotte Italiens für jede Eventualität bereit sind. (Sehr lebhafter Zustimmung und Beifall.) Wir haben ebenso wie unsere Vorgänger die schwere Verantwortung für das Wohl des Landes übernommen. Sie werden, sobald Ihnen die Dokumente vorgelegt werden, diese Verantwortung beurteilen können, aber nicht heute. (Zustimmung.) Das Land stimmt mit der Regierung überein, seine Interessen schützen zu wollen, und sie werden geschützt werden. Ich kann nicht über diese Erklärungen hinausgehen. (Lebhafter Beifall.) Die Kammer muß sagen, ob sie Vertrauen zur Regierung hat. In diesem Augenblick kann man über nichts anderes verhandeln. Ich erkläre, daß ich die Tagesordnung Bettolo annehme, befohl-

ders weil sie der Regierung volle Handlungsfreiheit zuerkennt. Salandra schloß mit den Worten:

Wir kennen die furchtbare Verantwortung, die auf uns ruht. Wir kennen sie und fühlen sie, aber ohne volle Handlungsfreiheit unter Zustimmung der Kammer können weder wir noch irgend eine Regierung das Land in diesem Augenblick leiten. (Bravo!) Dies ist die Bedeutung der Tagesordnung Bettolo, die ich die Kammer anzunehmen bitte. (Sehr lebhafter Zustimmung und anhaltender lebhafter Beifall.)

Im weiteren Verlaufe der Sitzung führte der frühere Ministerpräsident Giolitti u. a. aus: Er erinnere bezüglich des Entschlusses Italiens, die Neutralität zu erklären, daran, daß schon im Jahre 1913 Österreich an eine Aktion gegen Serbien dachte, er mit dem verstorbenen Minister des Äußeren die Ansicht geteilt habe, daß dabei der Bündnisfall nicht gegeben sei und diese Ansicht habe die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den verbündeten Mächten nicht gestört. Als Italien seine Neutralität erklärt habe, habe es also loyal gehandelt und nur sein gutes Recht ausgeübt. (Sehr lebhafter Beifall.) Er billige vollkommen die von der Regierung abgegebenen Erklärungen. Der Redner ermahnt die Italiener, eine kluge und reservierte Haltung zu beobachten; er würde seine Stimme für die Regierung abgeben, von der er wünsche, daß sie in ihrem Vorgehen verharren möge. (Sehr lebhafter Zustimmung.)

Darauf wurde die Tagesordnung Bettolo angenommen und sodann die Sitzung aufgehoben.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hat zu der nunmehr von der italienischen Kammer gebilligten nationalen und patriotischen Politik Salandras als einer Fortsetzung der Politik des Marchese di San Giuliano ungefäulst Stellung mit folgenden Worten mitgeteilt:

„Bei den Verbündeten Italiens besteht volles Vertrauen in das, daß das apenninische Königreich sich bei europäischen Entscheidungen nicht ausschalten lassen kann.“

Aus dieser Erklärung der deutschen Regierung erkennt Italien, daß Deutschland und Österreich-Ungarn weit davon entfernt sind, Italien bei der entschlossenen Wahrung seiner Großmachtsstellung Schwierigkeiten zu bereiten. Die verbündeten Kaiserreiche können diese Erklärung ohne weiteres aus dem Grunde abgeben, weil nicht sie die italienischen Lebensinteressen bedrohen, deren Sicherung Salandra ankündigt. Hat sich Salandra in dieser Beziehung auch des Eingehens auf Einzelheiten enthalten, so ist es doch klar, daß es Italiens Mittelmeerinteressen sind, auf die er anspielte. In welchem Maße aber diese durch die Vorherrschaftsbestrebungen des Dreiverbandes für den Fall bedroht würden, daß der Dreiverband im jetzigen Kriege die Oberhand gewönne, darüber kann sich Italien nach bitteren Erfahrungen nicht mehr zweifelhaft sein. Es sei nur an die Willkür erinnert, mit der England und Frankreich den italienischen Handel geschädigt haben, und an die panslawistischen Ziele, die Rußland sowohl im Adriatischen Meer wie in bezug auf Konstantinopel verfolgt. Hält sich Italien diese Vorherrschaftsbestrebungen des Dreiverbandes gegenwärtig, dann muß es, nicht auf Grund von Gefühlsregungen, sondern nach nüchterner Erwägung seiner realen Interessen, die Wahrung seiner Großmachtsstellung an der Seite seiner Verbündeten durchführen, die für dieses italienische Bestreben „volles Verständnis“ haben.

Deutsches Reich.

** Der König von Sachsen ist nach einer Meldung aus Dresden am Sonnabend früh nach dem westlichen Kriegsschauplatz abgereist.

** Konteradmiral Derzewski †. Der Konteradmiral z. D. Karl Derzewski, geboren am 3. August 1855 zu Christburg in Westpreußen, ist in seiner Wohnung in Wilmersdorf, Brandenburgische Straße 28, gestorben. Konteradmiral Derzewski war zuletzt, bis zum Jahre 1907, Obervertriebsdirektor in Danzig.

Österreich-Ungarn.

* Die Kriegaanleihe. Wie die Wiener Blätter mit großer Genugtuung feststellen, ist die jüngst geschätzte Gesamtsumme der Zeichnungen auf die österreichische Kriegaanleihe von 1800 Millionen Mark seither bei weitem überschritten worden.

Italien.

* Die Finanzen Italiens. Der ehemalige Minister Maggiorino Ferraris schätzte in einem in der „Stampa“ veröffentlichten Artikel das voraussichtliche Defizit infolge Verminderung der Einnahmen auf 200 Millionen Lire. Unter Hinzufügung von rund 1000 Millionen Lire teils bewilligter und teils noch zu bewilligender außerordentlicher Ausgaben für Heer und Marine und von 835 Millionen Lire nicht endgültig festgelegter Ausgaben für Libyen berechnet Ferraris das gesamte Defizit auf 2 Milliarden Lire. Bei Besprechung der Mittel zur Tilgung verwirft er die Hinausschiebung und spricht sich gegen eine Erhöhung des Notenumlaufs aus; er empfiehlt dagegen schnelle Deckung durch Anleihen und neue Steuern.

Frankreich.

* Die Tagung der Kammern. Die Regierung gestattet den euerberufenen Parlamentariern die Teilnahme an der Kammeression.

Spanien.

* Spaniens wirtschaftliche Lage. Aus Madrid wird gemeldet, daß der frühere Finanzminister Lebarra Reverter vom König Alfons in Audienz empfangen wurde, um über die wirtschaftliche Lage Spaniens Bericht zu erstatten. Er erklärte, daß eine wirtschaftliche Krise nur bei langer Dauer des Krieges zu befürchten sei. Die Allgemeinheit teile aber diesen Optimismus nicht, da der Außenhandel Spaniens für Oktober einen Rückgang von 300 Millionen Pesetas aufweise.

Amerika.

* Die mexikanischen Wirren. Reuter meldet aus Washington vom 4. Dezember: Nach Telegrammen des Staatsdepartements aus El Paso ist Villa in Mexiko-Stadt eingedrückt und hat den Nationalpalast bezogen.

Aus der Verlustliste Nr. 67.

(Fortsetzung.)

Infanterie-Regiment Nr. 149, Schneidemühl.

Muskr. Hugo Hffenbach, Schönlanke, Kr. Garmian, l. vw.
 Gefr. Jgnaz Klink, Batzewo, Kr. Flatow, l. vw. Muskr. Gustav
 Gustav Mathews, Seldow, Kr. Fiehe, l. vw. Muskr. Gustav
 Pchold, Zbun, Kr. Protodzin, gefallen. Ref. Bruno Weyer,
 Radomisz, Kr. Flatow, gefallen. Ref. Johann Schmelter,
 Balbau, Kr. Flatow, l. vw. Ref. Gustav Kain, Erlau, Kreis
 Wirz, l. vw. — 4. Kompagnie: Gefr. Johann Kroll, Stabiz,
 Kr. Dt.-Krone, l. vw. Muskr. Wilhelm Kist, Mülheim a. Ruhr,
 Schw. vw. Serg. Franz Walbrandt, Grünwald, Kr. Neu-
 stettin, l. vw. Ref. Paul Knaak, Zempelburg, Kr. Flatow, Schw.
 vw. Gefr. der Ref. Alfred Richter, Freudenthal, Kr. Kolen-
 berg, l. vw. Muskr. Ernst Hartung, Groß-Barielsee, Kreis
 Bromberg, Schw. vw. Ref. Friedrich Boed, Wisnienka, Kreis
 Flatow, Schw. vw. Ref. Paul Besuch, Osterwid, Kr. Koniz, l.
 vw. Muskr. Karl Plambek, Eifenbruch, Kr. Koniz, Schw. vw.
 Ref. Johann Rosa, Zempelburg, Kr. Flatow, l. vw. Muskr.
 Robert Köhne, Reuhof, Kr. Dramburg, Schw. vw. Refersist
 Ewald Winkler, Wittlau, Kr. Flatow, Schw. vw. Muskr. Wil-
 helm Bont, Gelsenkirchen, Schw. vw. Ref. Karl Jäger, Fiterie
 Kr. Czarnikau, l. vw. Muskr. Martin Smetalla, Rutschlinda,
 Kr. Gostyn, l. vw. Ref. Hermann Köhn, Lübbau, Kr. Neu-
 stettin, l. vw. Muskr. Otto Wietze, Wilsforth, Kr. Dramburg,
 l. vw. Muskr. Albert Boese, Schmilau, Kr. Kolmar, l. vw.
 Ref. Siegfried Sommerfeld, Krojanke, Kr. Flatow, l. vw.
 Unteroff. Eduard Prüfer, Bzowiec, Kr. Mogilno, l. vw. Ref.
 Martin Streich, Dyd, Kr. Dt.-Krone, Schw. vw. Ref. Andreas
 Bloch, Gr.-Girkwitz, Kr. Flatow, Schw. vw. Ref. Paul Bae-
 ler, Loftan, Kr. Strelno, l. vw. Muskr. Paul Schlander,
 Quast, Kr. Dt.-Krone, Schw. vw. Ref. Reinhard Jahn, Breiten-
 stein, Kr. Dt.-Krone, Schw. vw. Serg. Gottlieb Kramm, Saden,
 Kr. Neidenburg, l. vw. Muskr. Reinhold Brümmer, Grüne-
 wald, Kr. Neustettin, l. vw. Muskr. Robert Hein, Schmilau,
 Kr. Kolmar, l. vw. Muskr. Erich Prochnow, Wurow, Kreis
 Regenwalde, l. vw. Ref. Johann Gdanek, Groß-Trampen, Kr.
 Danziger Höhe, Schw. vw. Muskr. Paul Kasulke, Wudel, Kr.
 Neustettin, l. vw. Off.-Stellb. Rudolf Galiz, Krampaz, Kreis
 Rügen, Schw. vw. Unteroff. Arnold Lubnow, Groß-Rübe, Kr.
 Neustettin, l. vw. Unteroff. der Ref. Richard Taubensee,
 Rogebnen, Kr. Pr.-Holland, Schw. vw. Unteroff. der Ref. Rein-
 hold Manske, Parchlin, Kr. Neustettin, Schw. vw. Unteroff.
 der Ref. Wilhelm Zimmermann, Loda, Russland, gefallen.
 Muskr. Reinhold Krzaznowski, Gembiz, Kr. Garmian, l.
 vw. Ref. Gustav Lüdike, Tiernühle, Kr. Dt.-Krone, l. vw.
 Muskr. Erich Frik, Wredzin, Kr. Mogilno, Schw. vw. Ref. Karl
 Remuh, Ofowo, Kr. Flatow, l. vw. Muskr. Ernst Basse,
 Rehört, Kr. Bromberg, Schw. vw. Muskr. Erich Reiter, Misch,
 Kr. Kolmar, Schw. vw. Ref. Emil Neumann, Kolmar, Schw.
 vw. Ref. Wilhelm Eiser mann, Maustow, Kr. Osternberg,
 l. vw. Gefr. Johann Kroll, Stabiz, Kr. Dt.-Krone, l. vw.
 Unteroff. Wladislaus Motylowski, Schubin, l. vw. Muskr.
 Hermann Stolz, Hermsthal, Kr. Kolmar, Schw. vw. Muskr.
 Franz Duizynski, Garmian, gefallen. Ref. Hermann Böt-
 cher, Baiten, Kr. Arnswalde, gefallen. Muskr. Paul Krü-
 ger II, Grobans, Kr. Köslin, l. vw. Tambour Karl Radtke,
 Wischin-Neudorf, Kr. Kolmar, l. vw. Ref. Josef Bulawski,
 Seefeld, Kr. Flatow, l. vw. Ref. Reinhold Blaszyński,
 Ober-Cartowitz, Kr. Schwes, gefallen. Ref. Friedrich Hahn,
 Wbl. Landek, Kr. Flatow, l. vw. Ref. Johann Markowski,
 Wisleben, Kr. Wirz, l. vw. Ref. Friedrich Paschalla, Gar-
 nian, Schw. vw. Ref. Valentin Jasicki, Weizenhöhe, Kr. Wir-
 z, gefallen. Muskr. Max Otto II, Groß-Tschow, Kr. Belgard,
 l. vw. Muskr. Gustav Buchkiewicz, Wilhelmshöhe, Kreis
 Bromberg, Schw. vw. Muskr. Erich Sted, Kloth, Kr. Garmian,
 Schw. vw. Muskr. Gustav Schulz, I. Wreschin, Kr. Fiehe, l.
 vw. Muskr. Walter Wieje, Bromberg, l. vw. Ref. Gustav
 Krüger, Blöbiz, Kr. Flatow, l. vw. Muskr. Heinrich Herbst,
 Josefowa, Russland, l. vw. Muskr. Walter Wolf, Berlin, l. vw.
 Unteroff. der Ref. Paul Heefe, Seldow, Kr. Fiehe, l. vw.
 Muskr. Hermann Gerth, Sandorf, Kr. Hohenalza, l. vw. Muskr.
 Friedrich Rehbein, Rudow, Kr. Neustettin, l. vw. Ref. Georg
 Fingelberger, Uch, Kr. Kolmar, l. vw. Ref. Felix Böt-
 tger, Rainsdorf, Kr. Baidau, l. vw. Ref. Johann Rajet,
 Gertraudenhöhe, Kr. Kolmar, l. vw. Muskr. Paul Wagner,
 Kolmar, vw. Muskr. Paul Wagner, Landsberg a. W., vw.
 Ref. Viktor Strowski, Sypniewo, Kr. Flatow, vw. Ref. Peter
 Goreski, Groß-Girkwitz, vw. — 2. Bataillon. Stab: Major
 Hoffmann, l. vw. — 5. Kompagnie: Fähn. Alfred Neg-
 band, Kresfeld, gefallen. Muskr. Hermann Fünning, Samol-
 schin, Kr. Kolmar, Schw. vw. Muskr. Richard Schmid: II, Bub-
 lin, Kr. Kolmar, Schw. vw. Muskr. Otto Boed, Bippnow, Kr.
 Dt.-Krone, l. vw. Ref. Arthur Wolf, Ilowo, Kr. Flatow, l. vw.
 Ref. Bernhard Spidemann, Bebehute, Kr. Dt.-Krone, Schw.
 vw. Muskr. Heinrich Jungermann, Trebbin, Kr. Dt.-Krone,
 Schw. vw. Muskr. August Schöffow, Rarpart, Kr. Greifen-
 berg, l. vw. Gefr. der Ref. Josef Koltermann, Schulzendorf,
 Kr. Dt.-Krone, l. vw. Ref. Gustav Wrad, Grünfier, Kr. Fi-
 lehe, Schw. vw. Ref. Arthur Bresner, Schönfeld, Kr. Kolmar,
 l. vw. Muskr. Bruno Hantelmann, Schneidemühl, l. vw.
 Gefr. Willy Radtke, Schneidemühl, Schw. vw. Muskr. Erich
 Hinz, Krojanke, Kr. Flatow, l. vw. Muskr. Bronislaus Woi-
 tinowski, Melnow, Kr. Bromberg, l. vw. Ref. Paul Man-
 they, Flatow, l. vw. Gefr. Otto Reinitz, Plotniz, Kr. Flatow,
 vw. Muskr. Max Rohde, Sandorf, Kr. Bromberg, Schw. vw.
 Muskr. Ernst Nickel, Dubiz, Kr. Fiehe, Schw. vw. Muskr.
 Paul Behling, Pringenthal, Kr. Bromberg, l. vw. Ref. Felix
 Rybakiewicz, Fiehe, Schw. vw. Ref. Emil Stubbe,
 Ehrbadorf, Kr. Fiehe, l. vw. Ref. Anton Deja, Zempelburg,
 Kr. Flatow, Schw. vw. Muskr. Erbreich Müller, l. Gersdorf,
 Kr. Bromberg, Schw. vw. Muskr. Wilhelm Strehlow, Palm-
 ain, Kr. Franzburg, Schw. vw. Ref. Karl Schulz, Sotolno, Kr.
 Flatow, l. vw. Ref. Berthold Knorich, Glasbüte, Kr. Fiehe,
 gefallen. Muskr. Paul Grinnert, Kernsdorf, Kr. Ditterde,
 Schw. vw. Gefr. der Ref. Franz Storzewski, Landsberg,
 Schw. vw. Muskr. Heinrich Lohre, Neustettin, vw. und vw.
 Muskr. Leo Topolinski, Gnejen, vw. und vw. Tambour
 Paul Heese, Brozen, Kr. Neustettin, l. vw. Unteroff. Franz
 Rump, Arnstfelde, Kr. Dt.-Krone, gefallen. Ref. Georg Rüd-
 brachhausen, Bremervörde, gefallen. Muskr. Johannes Gehr,
 Wilschlafshagen, Kr. Greifenberg, l. vw. Muskr. Ernst Wolter,
 Bromdorf, Kr. Franzburg, l. vw. Muskr. Richard Krienke,
 Sedtke, Kr. Wirz, l. vw. Gefr. d. L. Adolf Tsbarn, Stro-
 tischen, Kr. Gagenow, l. vw. Ref. Leo Splaniski, Drabig, Kr.
 Fiehe, Schw. vw. Gefr. der Ref. Gesehaus Bannet, Rodusen,
 Kr. Flatow, l. vw. Ref. Anton Hildebrandt, Reuhof, Kr.
 Bromberg, l. vw. Ref. Franz Kalla, Wittlau, Kr. Flatow,
 Schw. vw. Ref. Gregor Heimann Roie, Kr. Dt.-Krone, l. vw.
 Ref. Peter Dolny, Drabig, Kr. Fiehe, l. vw. Unteroff. Fritz
 Gaede, Krenkmannshagen, Kr. Grimmen, Schw. vw. Ref. Lo-
 renz Salla, Drabig, Kr. Fiehe, Schw. vw. Ref. Wilhelm
 Rutkowski, Roischische, Russland, l. vw. Muskr. Franz Riet-
 low, Dargenmühle, Kr. Dt.-Krone, gefallen. Muskr. Wilhelm
 Nikolen, Schw. vw. Ref. August Klat, Minnenrode, Kreis
 Flatow, Schw. vw. Wehrm. Augustinus Szegetowski, Mal-
 cehowo, Kr. Schwes, l. vw. Ref. Emil Paulsdewitz, Grünfier,
 Kr. Fiehe, gefallen. Ref. Amandus Wendt, Kal.-Neudorf, Kr.
 Stubm, gefallen. Ref. Guao Laechner, Fiehe, Schw. vw.
 Muskr. Wilhelm Ginnow, Gölzow, Kr. Cammin, gefallen. Unt-
 off. der Ref. Max Ellerbed, Thorn, gefallen. Ref. Paul
 Guderian, Regelsbüh, Kr. Dt.-Krone, gefallen. Tambour
 Albert Westphal, Bierdorf, Kr. Regenwalde, gefallen. Muskr.
 Wilhelm Knsel, Michelsdorf, Kr. Rand-Belzig, gefallen. Muskr.
 Wilhelm Birwitz, Bada, Kr. Ufedom-Wollin, gefallen. Muskr.
 Wilhelm Grade, Schwario, Kr. Neustettin, gefallen. Muskr.

Reinhold Blum, Bempersin, Kr. Flatow, gefallen. Must. Aloys Sod, Sadowalde, Kr. Döbenberg, gefallen. Off.-Stellw. Paul Kaiser, Halle, schw. v. m. Off.-Stellw. Kr. Röcher, Stettin, schw. v. m. Off.-Stellw. Kurt Wenzel, Emden, l. v. m. Unteroff. Peter Deja, Bempelburg, Kr. Flatow, schw. v. m. Unteroff. Hans Wied, Schneidemühl, l. v. m. Unteroff. der Res. Adolf Enge, Streithof, Kr. Heiligenstadt, l. v. m. Gebr. Wilhelm Frick, Siepe, Kr. Kolmar, l. v. m. Gebr. Theodor Dilling, Seemark, Kr. Flatow, v. m. Must. Albert Ram m, Trebin, Kr. Dt.-Krone, schw. v. m. Must. Engelhard Hoffmann l Grünwalde, Kr. Bromberg, schw. v. m. Must. Albert Frick II, Dt.-Krone, l. v. m. Must. Hermann Bulgrin, Dramburg, schw. v. m. Must. Karl Roefer, Uthmöden, Kr. Helmstedt, schw. v. m. Must. Bruno Brümmer, Hoffstädt, Kr. Dt.-Krone, l. v. m. Res. Peter Strzechel, Witten, Kr. Flatow, schw. v. m. Res. Emil Schülke, Hellsdorf, Kr. Kolmar, l. v. m. Res. Ludwig Vanselow, Mirosław, Kr. Kolmar, schw. v. m. Res. Emil Vergin, Lubza, Kr. Flatow, schw. v. m. Res. Leo Rufahl, Lebehne, Kr. Dt.-Krone, l. v. m. Res. Franz Borczel, Blötzing, Kr. Flatow, l. v. m. Res. Karl Hein, Pietronette, Kr. Kolmar, l. v. m. Res. Peter Kolapp, Vor-Riemsförde, Kr. Stade, gefallen. Must. Max Lenz, Krümmenfließ, Kr. Marienwerder, l. v. m. Must. Karl Duh, Lugetal, Kr. Flatow, v. m. Res. Ernst Gens Gr.-Wittenberg, Kr. Dt.-Krone, v. m. Res. Emil Schauland, Birzhof, Kr. Flatow, l. v. m. Res. Hermann Erdmann, Dierendorf, Kr. Gabeln, l. v. m. Res. Johann Gody, Wreschin, Kr. Fieheue, l. v. m. Gebr. der Res. Roman Kasper, Alt-Belitz, Kr. Friedeberg, l. v. m. 6. Kompanie: Hauptm. Karl Fischer, Neustettin, schw. v. m. Fähnrich Christian Medenwald, Berlin, gefallen. Gebr. Ernst Fikner, Laffere, Kr. Dt.-Krone, l. v. m. Res. Albert Spidermann, Wilhelmshof, Kr. Dt.-Krone, schw. v. m. Res. August Zühlke, Tarnowke, Kr. Flatow, schw. v. m. Must. Johannes Gutt, Rederich, Kr. Dt.-Krone, schw. v. m. Gebr. der Res. Valentin Franke, Willen, Kr. Flatow, schw. v. m. Unteroff. Richard Zell, Rübe, Kr. Neustettin, schw. v. m. Must. Wilhelm Voigt l Alsterode, Mansfelder Gebirgskreis, schw. v. m. Must. August Krause II, Döberitz, schw. v. m. Must. Karl Gerth, Kleßke, Kr. Gnesen, schw. v. m. Must. Erich Feder mann, Groß-Butanen, Kr. Gerbuden, schw. v. m. Res. Michael Kopke, Biala Kr. Fieheue, schw. v. m. Gebr. der Res. Hermann Belland, Wilhelmshof, Kr. Flatow, schw. v. m. Res. Johann Trepczinski, Broniewo, Kr. Wirfch, schw. v. m. Gebr. der Res. Karl Dobbertstein, Sehlens, Kr. Tuchel, schw. v. m. Must. Hermann Linke, Lübed, schw. v. m. Must. Reinhold Tonn, Reudorf, Kr. Flatow, schw. v. m. Must. Karl Damerow, Kranger, Kr. Neustettin, schw. v. m. Must. Paul Schrandt, Schillenau, Kr. Bromberg, schw. v. m. Must. Otto Schulz l Eideberg, Kr. Fieheue, schw. v. m. Must. Arnold Blianke, Liebena, Kr. Tuchel, schw. v. m. Must. Emil Pappe II, Neuhütte, Kr. Kolmar, schw. v. m. Must. Otto Frick, Dramowke, Kr. Dt.-Krone, v. m. Res. Rudolf Biarowski, Jagoben, Kr. Rohrlaut, v. m. Res. Ludwig Krüger, Bempelburg, Kr. Flatow, v. m. Res. Karl Behm, Tarnowke, Kr. Flatow, v. m. Res. Wladislaus Krusike, Winnislowo, Kr. Dobruß, v. m. Gebr. d. R. Leo Wegner, Behle, Kr. Gzarnikau, v. m. Must. Paul Maronde, Bernsdorf, Kr. Neustettin, v. m. Must. Karl Riemer, Kobram, Kr. Ujewo-Bollin, v. m. Res. Döring, Janow, Kr. Schlawe, v. m. Unteroff. Georg Rochel, Altenstein, tot. Must. Hermann Boßrandt, Rosenfelde, Kr. Dt.-Krone, tot. Must. Emil Thoriuss, Al.-Wissef, Kr. Wirfch, v. m. Must. August Krummreich, Bielefenthal, Kr. Wirfch, v. m. Res. Otto Knorr, Behrendt, v. m. Must. Herbert Rapp, Rose, Kr. Dt.-Krone, v. m. Res. Robert Penkowski, Rüdowtal, Kr. Kolmar, v. m. Res. Nikodemus Michalek, Pensdowo, Kr. Fieheue, v. m. Gebr. d. R. Franz Stachowski, Schmiegel, l. v. m. Sergt. Otto Arndt, Annastowo, Kr. Witkowo, schw. v. m. Must. Paul Herzfeld, Loitz, Kr. Grimmen, schw. v. m. Unteroff. Otto Radmacher, Iwenbush, Kr. Fieheue, schw. v. m. Res. Leo Wildt, Rosmin, Kr. Wirfch, v. m. Must. Otto Koegel, Nowina, Kr. Gzarnikau, l. v. m. Must. Modreczewski, schw. v. m. Res. Johann Glazil, Giesst, Kr. Flatow, tot. Must. Paul Matetja, Bromberg, schw. v. m. Res. Paul Forzy, Schneidemühl, den, Kr. Fieheue, l. v. m. Gebr. d. R. Karl Reizke, Reubol Kr. Neustettin, schw. v. m. Must. Julius Wermann, Trofchin Kr. Hohz, schw. v. m. Res. Wladislaus Jankowski, Hyno, Kr. Lobau, l. v. m. Sergt. Karl Hardike, Poln.-Wisznienska, Kr. Flatow, tot. Must. Gustav Bittow, Preinslaff, Kr. Rügenwalde, tot. Res. Max Kreuz, Emilenthal, Kr. Dt.-Krone, tot. Must. Heinrich Bornjeich, Tribow, Kr. Cammin, tot. Must. Franz Böfel, Dt.-Prübenow, Kr. Greifenberg, tot. Res. Karl Senfpiel, Batron, Kr. Flatow, tot. Must. Emil Schleiß Radonske, Kr. Flatow, l. v. m. Res. Clemens Wiese, Tüsch, Kr. Dt.-Krone, l. v. m. Webrm. Willi Maluche, Glogau, l. v. m. Gebr. Franz Mewz, Schoffhoben, Kr. Neustettin, schw. v. m. Must. August Dauschild, Arbsbagen, Kr. Franzburg, schw. v. m. Webrm. Otto Leichert, Friedensberg, Kr. Randow, l. v. m. Must. Johannes Bijalke, Dt.-Krone, schw. v. m. Res. Willi Stenzel, Jarajsch-Gauland, Kr. Dobruß, l. v. m. Res. Ewald Mathews, Bachasberg, Kr. Kolmar, schw. v. m. Res. Karl Forske, Lubidowo, Kr. Schubin, schw. v. m. Res. Max Neumann, Schneidemühl, schw. v. m. Res. Otto Mause, Schneidemühl, schw. v. m. Res. Reinhold Klawitter II, Noachimshof Kr. Wirfch, l. v. m. Res. Paul Gerth, Gistowo, Kr. Flatow, schw. v. m. Must. Emil Thoriuss, Al.-Wissef, Kr. Wirfch, schw. v. m. Sergt. Emil Spidermann, Alt-Balm, Kr. Neustettin, l. v. m. Res. Reinhold Pittelkan, Schulz, Kr. Bromberg, v. m. Must. Max Dittig, Hamburg, l. v. m. Gebr. Artur Groeger, Kruschwitz, Kr. Flatow, schw. v. m. Offiz.-Stellw. Gustav Morsche, Rastenburg, tot. Res. Leo Grzymacher, Uchendorf, Kr. Kolmar, tot. Must. Mathias Leutner, Gabos Österreich, tot. Res. Wilhelm Ridlik, Nosenowo, Kr. Flatow, tot. Must. Franz Biepforn, Dt.-Prübenow, Kr. Greifenberg, tot. Must. Wilhelm Schmidt III, Wulfke, Kr. Dt.-Krone, tot. Unteroff. Paul Hinz, Jansenberg, Kr. Dt.-Krone, schw. v. m. Res. Mirosław Brzezinski, Dobruß, Kr. Flatow, l. v. m. Res. Theodor Wegner, Barwickhe, Kr. Flatow, v. m. Res. Hermann Ost, Stüßelsdorf, Kr. Kolmar, l. v. m. Res. Peter Pilarski, Kolmar, l. v. m. Tamb. Robert Rahn, Regenwalde, l. v. m. Must. Willi Papke, Lohdowo, Kr. Bromberg, schw. v. m. Webrm. Johann Mauchen, Langenhausen, Krei Bremersörbe, l. v. m. Must. Gustav Krause l, Gromaden, Kr. Wirfch, schw. v. m. Res. Emil Müller Hermstadt, Kr. Kolmar, l. v. m. Webrm. August Brühner, Holle Talle, Lippe-Deimold, tot. Webrm. Heinrich Rathjews, Barfiedt, Kr. Stade, v. m. Must. Walter Paak, Rüper, Kr. Dt.-Krone, v. m. Must. Franz Glander, Neu-Belitz, Kr. Bromberg, tot. Must. Wilhelm Remus, Lubza, Kr. Flatow, tot. Must. Karl Starck, Goshlin, Kr. Bromberg, schw. v. m. — 7. Komp.: Leutn. Gustav Rehring, Kaldau, Kr. Schlochau, l. v. m. Must. Alfred Tischen Dorsdorf, Kr. Goshlar, tot. Must. Wilhelm Bontke, Schlenkerdorf, Kr. Bromberg, l. v. m. Must. Hermann Hinz, Birshof Kr. Dramburg, schw. v. m. Must. Wilhelm Hirsch, Böfendorf, Kr. Thorn, l. v. m. Must. Theodor Barra Liebenorf, Krei Dirichow, schw. v. m. Must. Otto Blümke l Tempelburg, Kr. Neustettin, l. v. m. Must. Hermann Klemke, Betschenhaume Kr. Dt.-Krone, schw. v. m. Gebr. Rudolf Seize, Ranieh, Kr. Riegenrüd, l. v. m. Gebr. d. R. Theodor Kellner, Neubran Kr. Schlochau, l. v. m. Gebr. d. R. Paul Richter, Schomow, Kr. Flatow, schw. v. m. Res. Martin Wiese, Dnd, Kr. Dt.-Krone, l. v. m. Gebr. Karl Stelter, Schlowe, Kr. Dt.-Krone, schw. v. m. Res. Gustav Stolp, Kleinitz, Kr. Dt.-Krone, schw. v. m. Must. Willy Seik, Schneidemühl, schw. v. m. Gebr. d. R. Herman Siawert Brodden, Kr. Kolmar, schw. v. m. Must. Maximilian Klessa, Uda, Kr. Kolmar, schw. v. m. Res. Ernst Wirt Maurenbusch, Kr. Fieheue, schw. v. m. Must. Anna Szukowia Gohannishof, Kr. Tarnofchin, l. v. m. Must. Wilhelm Krüme Bempelburg, Kr. Flatow, l. v. m. Must. Paul Gollnit, Schwenhöbe, Kr. Bromberg, l. v. m. Must. Otto Krüger III, Gey

10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 8

